ausstellung
Räume
Ralf-Rainer Odenwald, Hamburg

Malerei
Dienstag bis Sonntag von 12 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung geöffnet. Eintritt frei! Führungen jeden Sonntag 15 Uhr und nach Vereinbarung. Mit freundlicher Unterstützung des Thüringer Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst.
15.9. bis 28.10. 2001, ACC Galerie

ausstellung
Fünf Schulen
Berufsschulen im Gesundheitswesen

Zeichnungen und Modelle. Semesterarbeiten des Lehrstuhls für Entwerfen und Gebäudelehre II der Bauhaus-Universität Weimar: Dipl.-Architekt Ernst Spycher, Gastprofessor / Dipl.-Ing. Jan Frohburg / Dipl.-Ing. Heike Hanada / Dipl.-Ing. Kathrin Henze.
Dienstag bis Sonntag von 12 bis 18 Uhr geöffnet. Eintritt frei!
24.9. bis 7.10.2001, Universitätsgalerie im ACC

ausstellung
Szenen der Vergangenheit
Die burgundische Mahlzeit: Inszenierung eines Festmahls.
Ausstellung zu einem Projekt von Prof. Jacqueline Otten und Regina Lösel, Bauhaus-Universität Weimar, Fakultät Medien.
Mit Fotoarbeiten von Katja Bose, Anne Delakowitz, Timo Eger, Juliane Fuchs, Sibylle Gottschall, Mia Hehn, Jeanine Klatte, Marcel Köhler, Michael Maier, Annika Nestler und Marc Olff.
Dienstag bis Sonntag von 12 bis 18 Uhr geöffnet. Eintritt frei!
13.10. bis 4.11.2001, Universitätsgalerie im ACC

ausstellung
Hören ist Sehen
Fotografie, Text, Ton

Gue Schmidt, Michael Geyersbach, Rainer Ganahl, Mark W. Sutherland u. a. (ca. 80 internationale Künstler).
Die Medienpartner ACC und Radio Lotte gestalten gemeinsam diese Ausstellung. Dienstag bis Sonntag von 12 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung geöffnet. Eintritt frei! Gefördert von PRO HELVETIA.
29.10. bis 4.11.2001, ACC Galerie

ausstellung
Fotografie
Sibylle Mania, Weimar

Im Rahmen der „Kunst im Krankenhaus" (KIK) Aktion in Zusammenarbeit zwischen der Sophien- und Hufeland-Klinikum Weimar gGmbH und der ACC Galerie. Ausstellung im Flur vor der Radiologie auf Ebene 3 des Klinikums. Täglich geöffnet.
21.9. bis 31.12.2001
Sophien- und Hufeland-Klinikum

symposium
orientale 2
Multiple Postsowjet-Identitäten.
Symposium zur politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Situation in zentralasiatischen Republiken.
Freitag, 5.10.2001, 14.30 - 17.45 Uhr. — fr 05
Sonnabend, 6.10.2001, 10.45 - 16 Uhr. — sa 06
Zum genauen Programm bitte die Rückseite beachten!
Kontakte: Andrea Dietrich, ACC, Tel. 03643/851261, Fax 851263, info@acc-weimar.de; Birgit Rauschenbach artusa@web.de
Freitag, 5.10. und Sonnabend, 6.10.2001
ACC und Universitätsgalerie

vernissage
Szenen der Vergangenheit — fr 12
Die burgundische Mahlzeit: Inszenierung eines Festmahls.
Ausstellung zu einem Projekt von Prof. Jacqueline Otten und Regina Lösel, Bauhaus-Universität Weimar, Fakultät Medien.
Freitag, 12.10.2001, 20 Uhr
Universitätsgalerie im ACC

herzblüht
Kaufmanniana Showwinner — fr 12 bis so 14
Amsterdamer Tulpen

Die Künstlerin Reneé Ridgway (Niederlande/USA) verkauft die letzten Original-Tulpenzwiebeln aus der Pflanzung des Schriftzuges "Ersatz" (Kunst-Projekt "HERZBLÜHT", Pflanzung von 5.000 Tulpen an die Stelle der Goethe Gartenhaus-Kopie)
Stand auf dem 348. Weimarer Zwiebelmarkt

jazz
Jazz-Session — di 16
Studenten der Jazz-Abteilung der Hochschule für Musik "Franz Liszt" Weimar laden zur Session ein. Eintritt frei!
Dienstag, 16.10.2001, 21 Uhr, ACC Café-Restaurant

kunst in japan
Prof. Hideki Nakamura, Nagoya/Japan — mi 17
"Entwicklung der Kunst seit dem 2. Weltkrieg: Geschichte & Zukunftsaussichten"
In diesem Vortrag wird Prof. Nakamura die Entwicklung der zeitgenössischen Kunst in Japan vorstellen. (Vortrag in japanischer Sprache, simultan übersetzt). Eintritt frei!
Mittwoch, 17.10.2001, 20 Uhr, ACC

herzblut
Andrea Knobloch, Düsseldorf — mi 24
Wie man mit Donald, Daisy, Mick & Marianne die Kunst erklärt

Diaperformance mit Comics und Videos. Zur Ausstellung "Get together!" mit Arbeiten der Düsseldorfer Künstlerin Andrea Knobloch und der Reinigungsgesellschaft (Henrik Meyer und Martin Kell) Dresden, im Neuen Museum Weimar. Eintritt frei!
Mittwoch, 24.10.2001, 20 Uhr, Tonne
Neues Museum Weimar

vernissage
Hören ist Sehen — mo 29
Die Medienpartner ACC und Radio Lotte gestalten gemeinsam diese Ausstellung. Anlässlich der Eröffnung sendet Radio Lotte (106,6) ab 12 Uhr eine Themenstunde. Eintritt frei!
Montag, 29.10.2001, 20 Uhr, ACC Galerie

kunst zum hören
Hören ist Sehen — mo 29 bis fr 02
Die Medienpartner ACC und Radio Lotte gestalten gemeinsam diese Ausstellung, an der über 80 internationale Künstler beteiligt sind. Übertragung von Live-Geschichten, Texten und Stücken der beteiligten internationalen Künstler vom 29.10. bis 2.11.2001.
Montag, 29.10. bis Freitag, 2.11.2001
Radio Lotte (106,6) aus der ACC Galerie

jazz
Jazz-Session — di 30
Studenten der Jazz-Abteilung der Hochschule für Musik "Franz Liszt" Weimar laden zur Session ein. Eintritt frei!
Dienstag, 30.10.2001, 21 Uhr, ACC Café-Restaurant

kontakt

ACC Weimar e.V. Burgplatz 1 + 2, 99423 Weimar
Tel. (+49) 03643/851 261-262, Fax 851 263
info@acc-weimar.de; www.acc-weimar.de
Galerie: Andrea Dietrich, Frank Motz, Tel. 03643/851 261
Veranstaltungen: Barbara Rauch, Tel. 03643/851 262, 0172/8732295
Atelierprogramm: Julia Draganovic, Tel. 03643/851 261, 0172/3440 430
Universitätsgalerie: David Mannstein, Tel. 03643/511 451, Fax 03643/851 263
Café-Restaurant: Anselm Graubner, Tel. 03643/851 161-62, 03643/259 238
Büroorganisation: Karin Schmidt, Tel. 03643/851 261

ACC

1001

Ralf-Rainer Odenwald, Verliebt - ?, 2001
(eine der Arbeiten der zweiteiligen Bildkomposition)
Öl/Leinwand, je 80x70 cm

Wir danken unseren Förderern:

KAHLA
KAHLA/Thüringer Porzellan GmbH

FLUGBÖRSE
Weimar Reisen
FLUGBÖRSE: Ihr Reisefachmarkt
Pauschalreisen. Flüge. Individualreisen.
Tel. 03643/854492
www.weimarreisen.de
flugboerse_weimar@t-online.de
Vorwerksgasse 4, 99423 Weimar
99407 PF 37 01

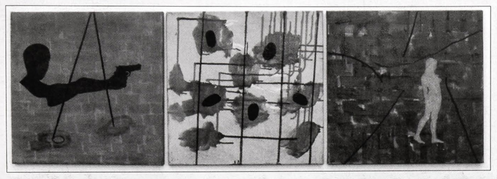
Ur-Krostitzer RADIO
HUCK FINN

Barbara Rauch, ACC, Schumann + Wiedemann, Weimar

ausstellung
Räume
Ralf-Rainer Odenwald, Hamburg

Ausstellung mit Malerei des Hamburger Künstlers Ralf-Rainer Odenwald.
15.9. bis 28.10.2001. Dienstag bis Sonntag von 12 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung geöffnet. Eintritt frei! Führungen jeden Sonntag 15 Uhr.
Mit freundlicher Unterstützung durch das Thüringer Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst.

Ralf-Rainer Odenwald, der Maler aus Passion, auch Gärtner wie er oft selbst erzählt hat, wird mit dieser Ausstellung auch Architekt auf der Leinwand, denn es geht ihm um Räume. Zwei und dreidimensionale, verschachtelte Räume, Perspektiven und Räume im übertragenen Sinne. Der Raum für die Begegnung (hier im ACC) umreißt auch das Thema der Bilderschau.
Initialpunkt für diese neue Phase in Odenwalds Malerei war ein Werk der Frührenaissance, die Geißelung Christi in Urbino von Piero della Francesca, einem der genialsten Maler des 15. Jahrhunderts. Zitate dieses über 500 Jahre alten Bildes erscheinen in kopierter Form in der Malerei Odenwalds, andere eingeklebte, collagierte Fotos (meist auch in vergrößerter Form) kommen dazu. Die Kollision dieser Versatzstücke mit dem Gemalten (auf althergebrachte Weise erstellten Bild) sind Odenwalds Grundidee für seine aktuelle Arbeit. Manchmal drängen sich historische Motive dazwischen. Es sind aber immer malerische Bilder, die in der Malerei kitschig wirken würden, als Foto aber eine ästhetische Härte verkörpern. Odenwald führt in seinen Bildern den Dialog mit sich selbst, verändert ständig und baut um. Die überraschendste fast gespenstische Erfahrung mit diesen Bildern war für mich ihre unterschiedliche Wirkung vor und nach dem 11. September. Z.B. das Bild der Einladungskarte: zuerst ging es nur um menschliches Wollen, ständiges Stapeln, Bauen. Der Kopf wird getragen, aber von einem fragilen, wackeligen Menschenwerk. Jetzt ist das für mich auch ein Sinnbild für die beiden zerstörten Türme geworden. Auch der Schrei der Siegerin am Galerieeingang schreit jetzt anders entgegen als vor einer Woche in Hamburg beim Auswählen der Bilder. Das Jaqueline-Kenndy-Zitat erscheint in anderem Licht. Es schlägt die Brücke nach New York zu den Freunden und Künstlern, bei denen unsere Gedanken jetzt so oft weilen. Wir fühlen große Trauer und Ohnmacht und klammern uns an die große Hoffnung, dass nicht eine Lawine der Gewalt uns droht. (Andrea Dietrich, aus der Einführung zur Eröffnung der Ausstellung) Kontakt: ACC Galerie, Andrea Dietrich, Tel. 03643/851261, 0172/9091129



Ralf-Rainer Odenwald
Partitur, 2000
3 Arbeiten,
Öl/Leinwand,
je 48x48 cm

ausstellung
Szenen der Vergangenheit
Die burgundische Mahlzeit: Inszenierung eines Festmahls.
Fotoarbeiten von Katja Bose, Anne Delakowitz, Timo Eger, Juliane Fuchs, Sibylle Gottschall, Mia Hehn, Jeanine Klatte, Marcel Köhler, Michael Maier, Annika Nestler und Marc Olff.
Ausstellung zu einem Projekt von Prof. Jacqueline Otten und Regina Lösel, Fakultät Medien, Bauhaus-Universität Weimar. 13.10. bis 4.11.2001. Eröffnung am Freitag, 12.10.2001, 20 Uhr, Universitätsgalerie im ACC. Dienstag bis Sonntag von 12 bis 18 Uhr geöffnet. Eintritt frei!

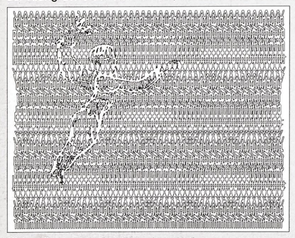
Gibt es ordentliches Benehmen und gute Tischsitten? Geschmack ist nicht nur eine Verschränkung von Mode und Lifestyle: auch soziale und politische Ansätze werden im Geschmack reflektiert. Die Mahlzeit, zur Eßkultur erhoben, spiegelt den Zeitgeist wieder. Die höfische Eßkultur wird als Beherrschungstechnik verstanden, die Fastfood Ideologie ist als kapitalistische Massenmanipulation verschrien, dennoch wird in beiden Fällen zelebriert. Essen bedeutet in diesem Kontext weniger die Nahrungsaufnahme, sondern die Einbindung in eine Gesamtkommunikation. In diesem Projekt stand die inszenierte Mahlzeit im Mittelpunkt - ein Dialog zwischen Gestaltung und Abbild. Um sich der Geschichte zu nähern war eine fundierte Auseinandersetzung mit der Kostümgeschichte gefragt, aber nicht mit dem Ziel einer historisch gerechte Rekonstruktion. Die subtile Dekonstruktion und die situationsbezogene Installation, Langsamkeit und Aufmerksamkeit, leisten ihren Widerstand gegen die Geschwindigkeit mancher Medien.
Diese Bildinszenierung ist nicht zufällig, sie ist die Zusammenfassung einer Geschichte.
Und sollte deshalb bis ins Detail gelesen werden, um sie verstehen und genießen zu können...

"Nexus", C-Print,
Timo Eger, Sibylle Gottschall, 2000

ausstellung
Hören ist Sehen
Fotografie, Text, Ton

Gue Schmidt, Michael Geyersbach, Rainer Ganahl, Mark W. Sutherland u. a. (ca. 80 internationale Künstler)
Die Medienpartner ACC und Radio Lotte gestalten gemeinsam die Ausstellung "Hören ist Sehen".
29.10. bis 4.11.2001. Eröffnung am Montag, 29.10.2001, ab 12 Uhr mit einer Themenstunde, gesendet von Radio Lotte (106,6) aus der ACC Galerie. Mit dem mobilen Sendestudio werden vom 29.10. bis 2.11. aus dem ACC Live-Geschichten, Texte und Stücke der an der Ausstellung beteiligten internationalen Künstler gesendet.
Dienstag bis Sonntag von 12 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung geöffnet. Eintritt frei!
Gefördert von PRO HELVETIA Schweizer Kulturstiftung.

LAUSCHANGRIFF AUF BILDWELTEN Aufgenommen wird überall
Wenn das Projekt "Hören ist Sehen", erdacht von dem Österreicher Gue Schmidt, nach sechs Jahren zum zweiten Mal in Thüringen halt macht, kann man in der ACC Galerie Klänge, Bilder und Texte von mittlerweile über achtzig internationalen Künstlern einhören und einsehen. Die Rezeptionssphäre ist ein weiteres gestaltendes Element des Gesamtkunstwerkes. Mit seinen gestalterischen Rundumeingriffen innerhalb der Räume bietet sich aber beileibe kein Branchenmix, sondern das Angebot von genreübergreifenden Arbeiten im Einklang. Darüber hinaus wollen die Ausstellungs-macher in die Stadt ausschweifen und die Kommunizierbarkeit der Schau erhöhen. Radio Lotte, das nichtkommerzielle Lokalradio in Weimar ist Partner des ACC und macht es einerseits möglich, das Radio in der Galerie zu stationieren und von hier Klangskulpturen zu senden. Umgekehrt dürften die lang anhaltenden Töne vom täglichen Dauerprogramm ein größeres Publikum in die Galerie locken. Klangkunst und Massenkultur – das Radio nimmt die Bilder ernst. Der präsentierte Bildwechsel, gemischt mit musikalischen Selbstbekenntnissen und gedanklichen Textrealitäten, vereint Schwarzweißfotos fern und nah der Alltagsprosa. Die Verweise, die durch die Zeit in die Gegenwart hineinragen und vielleicht Kontinuität bedeuten, sind neu geordnete Fundstücke und Fragmente, Kreationen aus Geschichte und Geschichten. Zum Schluss soll der Klang der Stadt sich formen, entdeckt und aufbewahrt werden. Die ACC Galerie freut sich auf die bildnerische und elektronische Intervention in ihrem Haus. Wir hoffen, dass uns bei der Fülle des Angebots nicht Hören und Sehen vergeht, sondern die Animation glückt, ein Kunst- und Hörerlebnis gleichermaßen genießen zu können - ein großes Mosaik, an dessen Zusammensetzung so viele mitgewirkt haben, und einen Klangteppich, der an unterschiedlichen Orten gewebt und nun in einem im Stück aufgerollt wird. (Andrea Dietrich)



Michael Geyersbach, "Anatomy of an artist",
Fotoarbeit zum gleichnamigen Hörspiel, 2001

Der in Weimar ansässige Künstler Michael Geyersbach ist mit zwei Klang- und Fotoarbeiten an dem Projekt beteiligt. In "Tiesche" (russisch: Sei still) werden doppeldeutige Worte aus dem öffentlichen Kontext zu einem geflüsterten Sprachteppich, der im Dialog mit dem Atem einer Schlafenden steht. Die Arbeit entstand 1997. Eine zweite Arbeit von Geyersbach erlebt während der Ausstellung ihre Premiere: "Anatomy of an artist", entstanden 2001. Eine Klangskulptur in Form einer anatomischen Versuchsanordnung. Stimme und Körper sind dabei getrennt. Was macht die Stimme ohne ihren Körper? - sie möchte sich an ihren Körper erinnern. Was macht der Körper ohne die Stimme? - er möchte über den Verlust seiner Stimme sprechen. Die Versuchsanordnung ist eher poetisch als physikalisch und besteht aus einem "anatomischen" Text, der von der Stimme einer klassisch ausgebildeten Sängerin gelesen (und interpretiert) wird. Den Part des Körpers übernimmt ein Violoncello. Der Körper agiert anarchisch. Die Stimme bleibt am Text (Stimme Courtney Bray, Violoncello Christina Meißner).

herzblut
Andrea Knobloch, Düsseldorf
Wie man mit Donald, Daisy, Mick & Marianne die Kunst erklärt

Diaperformance mit Comics und Videos.
"infection manifesto, zeitschrift und archiv für kunst und öffentlichkeit, ist einerseits an der produktion von bildern/repräsentationen von kunst und künstlerInnen beteiligt, andererseits werden diese gesammelt, archiviert und einer weitergehenden befragung zugänglich gemacht. die sichtbarkeit von bildern ist nie zufällig gegeben, sondern immer produziert. die untersuchung der art und weise ihres erscheinens und gebrauchs in unterschiedlichen kontexten lässt rückschlüsse auf den zugewiesenen status und der damit verbundenen wirksamkeit zu. handlungsspielräume von künstlerInnen werden durch kulturelle und ökonomische faktoren gleichermassen beeinflusst. die möglichkeit einer erweiterung dieser räume hängt auch von der 'bildfähigkeit' der künstlerischen identitätsentwürfe und produktionen ab. eine untersuchung dieser zusammenhänge bearbeitet letztlich fragen nach gesellschaftlicher relevanz und funktion künstlerischen handelns. der vortrag mit dem titel: „wie man mit donald, daisy, mick und marianne die kunst erklärt" stellt materialien aus dem sammlungszusammenhang des infection manifesto archivs vor. als roter faden werden zwei geschichten um donald duck nacherzählt und mit dia-projektionen sowie video- und ton-mitschnitten unterlegt." (Andrea Knobloch)
Mittwoch, 24.10.2001, 20 Uhr, Tonne, Neues Museum Weimar. Eintritt frei!

HERZBLUT: Vortrags- und Gesprächsreihe zu zeitgenössischer Kunst.
Zusammenarbeit von ACC Weimar, Bauhaus-Universität Weimar, Kunstsammlungen zu Weimar, gefördert vom Thüringer Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst.

Nächstes HERZBLUT: Mittwoch, 28.11.2001, 20 Uhr, ACC
>Nur als Kapitalist, ändert man das, was ist< dachten sich fünf Leipziger KünstlerInnen, als sie im Herbst 2000 die Zeitschrift >spector cut+paste< gründeten.
Seitdem arbeiten Anne König, Markus Dreßen, Tilo Schulz, Tobias Hülswitt und Jan Wenzel an einer Form von Öffentlichkeit, in der die unterschiedlichen Erfahrungen und Motive künstlerischer Arbeit einen Zusammenhang bilden. Die Herausgeber stellen die Zeitschrift >spector cut+paste< vor und berichten über die künstlerischen und wirtschaftlichen Herausforderungen ihres ersten Geschäftsjahres.

Get together! Andrea Knobloch und die Reinigungsgesellschaft
Zweiter Teil der Reihe Wie konnte das Einhorn die Sintflut überstehen!
23.9. bis 4.11.2001, Neues Museum Weimar, Weimarplatz 5

spruch des monats
Wer sich mit Dreck überwirft, geht, ob als Sieger oder Besiegter, beschissen davon. (Martin Luther)

herzblüht
"ERSATZ", Reneé Ridgway (Niederlande/USA)
Natural Environment mit Kaufmanniana Showwinner im Park an der Ilm, Weimar.

Foto: Folder

"Als die Künstlerin Reneé Ridgway nach Weimar kam, war dem Wiesenstück, das vormals die Gartenhauskopie trug, seine einjährige Bürde noch deutlich anzusehen. Jedes Originalkunstwerk ist durch eine individuelle Aura gekennzeichnet, so lautet die These. Spürt man das Fehlen der Aura im Falle einer perfekten Kopie war eine der Fragen, die durch die Doppelung des Gartenhauses im Kulturstadtjahr aufgeworfen wurden. Vor diesem Hintergrund fragte sich Ridgway, ob die Kopie vielleicht gerade durch ihr Verschwinden einen neuen auratischen Raum erzeuge. In der Hoffnung auf eine Beantwortung dieser Frage wurden 5.000 aus den Niederlanden importierte Tulpen der Sorte Kaufmanniana Showwinner an der Stelle der Gartenhauskopie gepflanzt." (Folder zu "HERZBLÜHT") Reneé Ridgways natural environment entstand im Rahmen des 6. Europ. Atelierprogramms "HERZBLUT-SCHRIFTBILD" der ACC Galerie und der Stadt Weimar.
Angebot der Tulpenzwiebel: Stand, Grüner Markt (in Höhe ACC), 348. Weimarer Zwiebelmarkt, 12.10. bis 14.10.2001

zeitgenössisches japan
Prof. Hideki Nakamura, Nagoya/Japan
Entwicklung der Kunst seit dem 2. Weltkrieg: Geschichte & Zukunftsaussichten

Auf Einladung der Bauhaus-Universität Weimar, Fakultät Gestaltung (Prof. Liz Bachhuber), ist Prof. Nakamura Gast in Weimar. In seinem Vortrag im ACC wird Prof. Nakamura die Entwicklung der zeitgenössischen Kunst in Japan vorstellen. Er definiert die Kunst als die Wurzel der Philosophie und Religion und sucht nach einer, wie er es nennt, "Hybrid Art", einer Verbindung zwischen der auf Individualität ausgerichteten westlichen Welt und der auf Selbstlosigkeit basierenden asiatischen Welt. "Hybrid Art", so meint er, könnte in der Zukunft neue Entwicklungsmöglichkeiten für beide Welten bieten (Vortrag in japanischer Sprache, simultan übersetzt).
Mittwoch, 17.10.2001, 20 Uhr, ACC. Eintritt frei!

Biographische Daten: Prof. Hideki NAKAMURA, Born in 1940, Japanese citizen, Professor at Nagoya Zokei University of Art and Design, Member of International Association of Art Critics. MAJOR PUBLICATIONS (in Japanese) short view: The Art Jungle of the 20th Century; The Self Based on Time/Space (rose des vents-suiseisha,1999); The Changing Intellectual Framework - The Fusion of Eastern and Western Art (Gendai Kikaku-shitsu, 1996); Gazing at Hokusai's Constellation - Toward Polyphonic Vision (Bijutsu Shuppan-sha, 1990); Self Formed Through Physical Expressions (Bijutsu Shuppan-sha, 1987); Pivots of Japanese Art History - viewed from the standpoint of Contemporary Art Critique (Sugiyama Shoten, 1984); Vivid and Striking Fragments - Analysis of Japanese Traditional 'man-made things' for Our Contemporary Art (Sugiyama Shoten, 1984): joint works = Art Watching - vol. 1 Contemporary Art (Bijutsu Shuppan-sha, 1993); Art Watching - vol. 2 Western Modern Art (Bijutsu Shuppan-sha, 1994)

symposium
orientale 2
Multiple Postsowjet-Identitäten.
Symposium zur politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Situation in zentralasiatischen Republiken.
ACC Galerie Weimar, 5. und 6. Oktober 2001

Die Republiken Kasachstan, Kirgistan, Tadschikistan, Turkmenistan und Usbekistan sind geprägt von einer jahrtausendealten faszinierenden Kultur, den an der Seidenstraße gelegenen Handelszentren sowie großartigen Landschaften. Heute, nach dem Zerfall des sozialistischen Gesellschaftssystems, sehen sie sich mit Schwierigkeiten konfrontiert, deren wirkliche Ausmaße in Westeuropa kaum bekannt sind und selten dokumentiert werden. Das sind u.a. der Wegfall sozialer Absicherung, geringes Wirtschaftswachstum, Grenzkonflikte, Backlash in der Gleichberechtigung der Frau, Forderungen ethnischer Minderheiten und Umweltprobleme.
Ziel der interdisziplinären Tagung ist es, die Lage in diesen Ländern, die jetzt ihre zehnjährige Unab- hängigkeit feiern, zu analysieren und Verknüpfungen zwischen Politik, Wirtschaft, Religion, Tradition und Kultur einem größeren Publikumskreis transparent zu machen. Als anerkanntes Kunstzentrum in Weimar interessiert das ACC dabei besonders die Rolle der Künstler, ihr Umgang mit den reichhaltigen kulturellen Traditionen sowie die Art und Weise der aktuellen Kunstproduktion. Es gilt, prägnante Themen und Fragestellungen herauszufiltern, die eine weiterführende Diskussion anregen. Die Tagung soll in einer Ausstellung in der ACC Galerie im Sommer 2002 eine inhaltliche Fortsetzung finden, die künstlerische Positionen in einem internationalen Dialog vorstellen wird.
Andrea Dietrich und Birgit Rauschenbach

Freitag, 5. Oktober
Beginn: 14.30 Uhr.
Grußworte: Murat Atanov, Generalkonsul der Republik Kasachstan; Dr. Apas Dschumagulov, Botschafter der Kirgisischen Republik; Dr. Vladimir Norov, Botschafter der Republik Usbekistan.
Eröffnung und Informationen zum Tagungsablauf Andrea Dietrich und Birgit Rauschenbach - Projektleitung.

15.15 - 16.00 Uhr
Zehn Jahre danach - Hoffnung und Enttäuschung in den unabhängig gewordenen Staaten Zentralasiens
Referent: Dr. Uwe Halbach, Berlin, Politikwissenschaftler
16.00 Uhr - 16.15 Uhr Pause

16.15 -17.45 Uhr
Workshop 1. Thema: Islam, Re-Islamisierung, Islamismus - Zur religiösen Situation in Zentralasien
Referent: Prof. Dr. Jürgen Paul, Halle, Islamwissenschaftler. Moderation: Birgit Rauschenbach
Workshop 2. Thema: Usbekische Stickereien - Zur Bedeutung der Ornamente im Spiegel der Märchen
Referent: Dr. Jakob Taube, Leipzig, Archäologe. Moderation: Andrea Dietrich
17.45 - 18.00 Uhr Pause

18.00 bis 18.30 Uhr Zusammenfassung der Ergebnisse
18.45 - 19.45 Uhr Gemeinsames Abendessen
20 Uhr Kino zum Thema im Kommunalen Kino "mon ami", "Das Lied vom jungen Akkordeonspieler", Kasachstan 1994, Regie: Satybaldy Narymbetov

Sonnabend, 6. Oktober
10.45 - 11.00 Uhr
Informationen zum Tagungsablauf. Andrea Dietrich und Birgit Rauschenbach - Projektleitung

11.00 - 12.30 Uhr
Workshop 3, Thema: Naturschutz, Nomaden und nachhaltige Entwicklung in Kirgistan.
Referent: Stephan Dömpke, Berlin, Ethnologe. Moderation: Andrea Dietrich
Workshop 4, Thema: Postsowjetische Patchworkidentitäten – Rollenmodelle und Selbstkonzepte usbekischer Frauen.
Referentin: Caroline Antonia Wilcke, Berlin, Turkologin. Moderation: Birgit Rauschenbach
12.30 - 13.30 Uhr Gemeinsames Mittagessen

13.30 - 15.00 Uhr
Workshop 5, Thema: Protocols of Actual Art-Myths of Kazakhstan and Central Asia - Zur Zeitgenössischen Kunst in Kasachstan und Zentralasien.
Referentin: Julia Sorokina, Almaty, Kunsthistorikerin. Moderation: Andrea Dietrich
Workshop 6, Thema: Das Gesicht eines Staates – Die Rolle der darstellenden Kunst in der Repräsentation zentralasiatischer Staaten am Beispiel von Usbekistan und Turkmenistan.
Referent: Olaf Günther, Berlin. Moderation: Birgit Rauschenbach
15.30 - 16.00 Uhr Zusammenfassung der Ergebnisse und Abschluss

19 Uhr "Fest der Nationen" im Jugend- und Kulturzentrum "mon-ami" zum Ende der Interkulturellen Wochen in Weimar.
20 Uhr Kino zum Thema im Kommunalen Kino "mon ami"
"Beschkempir", Kirgistan/Frankreich 1998, Regie: Aktan Abdikalikov

Wir danken für die freundliche Unterstützung: Förderkreis der ACC Galerie, Stiftung West-Östliche Begegnungen, Ausländerbeauftragte der Stadt Weimar, Bauhaus-Universität Weimar, Fonds Soziokultur, Landeszentrale für politische Bildung Thüringen, Heinrich-Böll-Stiftung Thüringen, Friedrich-Ebert-Stiftung Thürngen, Evangelische Akademie Thüringen.

(Kontakte: Birgit Rauschenbach, Andrea Dietrich. ACC, Tel. 03643/851262, Fax 851263, artusa@web.de, info@acc-weimar.de.)

straßenbahndepot
Kulturstandort e-werk weimar wächst – 3. Schritt:

Seit seiner Erstnutzung zum Finale der 2. Theatertage des ACC 1995 hat sich das ehemalige E-Werk Weimar mit seinem Maschinensaal, dem Kesselsaal und dem Straßenbahndepot zu einem Kulturjuwel und Puplikumsmagneten der Stadt Weimar entwickelt. Das statt-theater FASSUNGSLOS verhalf dem technischen Denkmal zu den 2. Theatertagen des ACC im November 1995 zum kulturellen Durchbruch. Seit dieser seiner theatralischen Weihe hat das E-Werk seinen Eignungstest als neuer Wirkungsstätte für Kulturarbeiter und Künstler längst mit Bravour bestätigt und dem freien Theater, kulturellen Aktivitäten vielfältigster Art und "angesagten" Partys eine notwendige Heimstatt gegeben. Schritt 2: Mit Beginn der Spielzeit 2000/2001 Übernahme des Maschinensaales und des Kesselsaales als Spielstätten des Deutschen Nationaltheaters Weimar mit Option auf deren Nutzung auch durch andere Kulturinstitutionen. Schritt 3: Instandhaltung des Straßenbahndepots. Bauherr: Stadtwerke Weimar Stadtversorgungs GmbH. Beauftragte Architekten: AFF Architekten, Weimar. Bauabschluss: 31. Oktober 2001.

acc-förderkreis
Engel sei der Mensch, hilfreich und gut!
Die ACC Galerie besteht seit Dezember 1988 in einem ehemals von Goethe bewohnten und 200 Jahre später von jungen Leuten besetzten Renaissancegebäude gegenüber dem Weimarer Stadtschloss. Als Austragungsort von über 130 Ausstellungen vornehmlich junger zeitgenössischer Kunst aller Medien aus der Thüringer Region sowie aus Deutschland, Europa und Übersee wurde sie in den letzten Jahren das Herzstück des gemeinnützigen Vereins ACC Weimar e.V. Das ACC betreibt ein Europäisches Atelierprogramm in Zusammenarbeit mit der Stadt Weimar und sein Café-Restaurant. Reihen wie HERZBLUT und "plus", Lesungen, Theater im ACC und Jazz-Sessions gehören u.a. zu seinem kulturellen Engagement. Zur Finanzierung der Galeriearbeit dient ein Förderkreis, der nach dem Goethe entlehnten Motto "Engel sei der Mensch, hilfreich und gut!" neue Mitglieder sucht, die dem Verein als 365-Tage-Engel 1 Mark am Tag, 365 Mark im Jahr, spenden. Werden Sie Mitglied im Förderkreis des ACC (gemeinnützig nach §52ff. AO)! Konto 30 100 56 56 bei der Sparkasse Weimar, BLZ 820 510 00.
(Kontakt: Karin Schmidt, Tel. 03643/851261)

das acc als tagungsort
Das besondere Tagungsangebot in Weimar
Tagungen oder Seminare sind nur so gut, wie die Atmosphäre, in der sie stattfinden. Hier werden Kontakte aufgebaut und gepflegt, werden Gespräche intensiviert und Ideen konkretisiert. Den Rahmen dazu kann Ihnen die ACC Galerie gegenüber dem Weimarer Schloss im Zentrum der Stadt bieten. Auch für einzelne Veranstaltungen in einem größeren Tagungsprogramm sollten Sie die Aura unserer Räume, unsere Erfahrung und unser Engagement für die Umsetzung Ihrer Vorstellungen nutzen.
(Kontakt: Anselm Graubner, Tel. 03643/851161-62, 03643/259238)

acc café-restaurant
ACC Café-Restaurant, täglich 12 bis 25 Uhr geöffnet!
Frühstück täglich von zwölf bis fünf • die Wochenkarte bietet überraschende Extras • Täglich wechselnde Tagesgerichte mit Tagessuppe • Abendbrotteller • Desserts • Erlesene Kaffee- und Teesorten, Weine und Biere.